

Freie Wählergemeinschaft Fischbachtal (FWF)

Blick in die Chronik der FWF

Kampf um die Selbständigkeit

Die Pläne der Landesregierung, in Hessen eine Gebietsreform vorzunehmen, schreckten Anfang der siebziger Jahre Bürger und vor allem Kommunalpolitiker auf. In den Orten des Fischbachtals befürchtete man einen Anschluss an die Nachbargemeinde Groß-Bieberau oder gar an Reinheim. Man ging davon aus, dass in diesem Fall dem Heimatdorf Entscheidungen von den bevölkerungsstärkeren Nachbarkommunen aufgezwungen werden könnten. Um dem zu entgehen, half nur der freiwillige Zusammenschluss der Dörfer Billings, Lichtenberg, Meßbach, Niedernhausen, Nonrod und Steinau.

So entstand **1971** die Gemeinde **Fischbachtal**.

Die Wählergruppen finden zusammen

Da in den bis dahin selbständigen Dörfern Entscheidungen maßgeblich von parteiunabhängigen Bürgern getroffen worden waren, lag es nahe, noch im gleichen Jahr diese Wählergruppen zusammenzuführen. Daran beteiligt waren im Jahr 1971:

in **Niedernhausen**: Georg Röder, Hans Pollak, Willi Sperl, Werner Klinger, Heinz Hofmann und Karl Rieß,

in **Lichtenberg**: Lutz Hechler und Herfried Apel,

in **Billings**: Walter Erbedinger, Adam Keil, Adolf Diehl und Wolfgang Kindinger,

in **Nonrod**: Friedel Heldmann, Karl Berg und Philipp Rausch,

in **Messbach**: Philipp Vetter

in **Steinau**: Werner Klinger, Otto Klinger, Heinz Hettich, Rudolf Lortz und Rainer Lortz.



Gründungsmitglieder der FWF: Werner Klinger Niedernhausen, Friedel Heldmann, Heinz Hofmann, Herfried Apel, Werner Klinger Steinau, Fritz Röder, Heinz Hettich, Otto Klinger, Rudolf Lortz (v.l.)
Auf dem Bild fehlen: Helmut Arras, Hans Hartmann, Lutz Hechler, Werner Keil, Rainer Lortz.

Georg Röder ist der erste Bürgermeister



1972, bei der ersten Kommunalwahl nach dem freiwilligen Zusammenschluss, erzielte die Freie Wählergemeinschaft Fischbachtal, kurz **FWF** genannt, mit neun von fünfzehn Sitzen die absolute Mehrheit. Die übrigen sechs Gemeindevertreter gehörten der SPD an.

Am 18. Januar 1973 wählte das Parlament Georg Röder (FWF) zum ersten hauptamtlichen Bürgermeister der neuen Gemeinde. Er war bereits seit 1966 ehrenamtliches Ortsobershaupt Niedernhausens und 1971 von der Landesregierung als staatsbeauftragter Bürgermeister der neuen Gesamtgemeinde Fischbachtal eingesetzt worden. 1977 und 1983 wurde Röder wieder gewählt.

Er ging krankheitsbedingt 1987 in den Ruhestand und verstarb am 10. April 1992. Im Neubaugebiet „Teichäcker“ in Niedernhausen trägt eine Straße seinen Namen.

Georg Schuchmann Erster Beigeordneter

Georg Schuchmann, schon damals Erster Beigeordneter und Vertreter Röders, kandidierte 1987 namens der FWF für das Amt des Bürgermeisters. Er fand jedoch nicht die Zustimmung der inzwischen gegründeten CDU, mit der die Freien Wähler eine lockere Verbindung eingegangen waren. Deren Gegenstimmen führten dazu, dass der SPD-Kandidat Ludwig Vierheller aus der Wahl als Sieger hervorging.

Für die Bürger entscheidend

Die von der Landesregierung 1971 eingesetzten staatsbeauftragten Gemeindevertreter und vor allem Bürgermeister Röder hatten in oft zähen Verhandlungen bis zum Inkrafttreten der hessischen Gebietsreform 1977 mit Vertretern der Landesregierung für die Selbständigkeit der neuen „Großgemeinde“ zu kämpfen.

Als dies zur Erleichterung der Bürger schließlich erreicht war, wurde trotz schon damals mäßiger Finanzkraft unter FWF - Regie mit der Planung des Kindergartens begonnen. Der Bau des Sportheims und des Sportplatzes am Nonroder Hang wurden forciert. Die Wasserversorgung konnte durch den Bau von Hochbehältern gesichert werden. Umfangreiche Kanalarbeiten wurden nach dem Anschluss an die Gruppenkläranlage in Reinheim begonnen, bisweilen gleich mit Straßenbaumaßnahmen verbunden. Die dringend erforderliche Erweiterung des Friedhofs wurde abgeschlossen.

Bessere Ausrüstung unserer Feuerwehren



Unterstützt wurden nach Kräften die Belange der Feuerwehren, Gerätehäuser entstanden in Niedernhausen, Steinau und Lichtenberg. Für sämtliche Ortsteilfeuerwehren wurden Fahrzeuge angeschafft.

Die Attraktivität der Gemeinde für den Fremdenverkehr konnte durch das Museum und Veranstaltungen auf Schloss Lichtenberg gesteigert werden. Erste Überlegungen für das spätere Neubaugebiet „In der Kaupel“ in Niedernhausen wurden getroffen. Eines besonderen Einsatzes bedurfte die Zusammenführung der sechs Ortsteile.

Bürgertreff: Erlöse für die Kinder

Unsere Verbundenheit mit den Fischbachtalern bringen wir Freien Wähler auch auf geselliger Ebene zum Ausdruck. So laden wir seit 1978 alljährlich zum **Bürgertreff** mit unterhaltsamem Programm und guter Bewirtung ein.

Die **Erlöse der Bürgertreffs** werden seit 1983 dem Kindergarten und seit 1998 zu gleichen Teilen dem Kindergarten und der Heuneburgschule überreicht.

Das Bild zeigt die Geldübergabe vor dem Kindergarten am Martinstag 2013 durch den FWF - Vorsitzenden Georg Schuchmann.



2015: Generationswechsel im Vorsitz der Freien Wählergemeinschaft Fischbachtal

Schon frühzeitig hatte Georg Schuchmann, der seit 1981 den Vorsitz im Vorstand inne hat, mitgeteilt, künftig nicht mehr für den Posten des ersten Vorsitzenden bereit zu stehen. Bei der Mitgliederversammlung im Juli 2015 musste deshalb ein neuer Vorstand gewählt werden. Vorher wurde einstimmig eine überarbeitete Satzung neu beschlossen.

Die Mitgliederversammlung wählte dann ohne Gegenstimmen Christian Hofmann zum neuen ersten Vorsitzenden. Nach der Wahl merkte dieser an, dass es ihm schon zu denken gab, dass Georg Schuchmann den Vorsitz seit 34 Jahren inne hatte und er zu diesem Zeitpunkt noch gar nicht geboren war.

Georg Schuchmann wurde neben dem wieder gewählten stellvertretenden Vorsitzenden, Jürgen Rämisch, als weiterer stellvertretender Vorsitzender gewählt. Damit ist sichergestellt, dass er auch künftig eng mit dem neuen ersten Vorsitzenden zusammenarbeiten kann.



Unser Bild zeigt links Christian Hofmann und rechts Georg Schuchmann.

2016/ 2017: Christian Hofmann bewirbt sich um das Bürgermeisteramt

Für alle überraschend erklärte der SPD-Bürgermeister Wilfried Speckhardt im Herbst 2016, dass er für eine Wiederwahl im Jahr 2017 nicht mehr zur Verfügung stehen wird. Im September 2016 kürten die FWF-Mitglieder Christian Hofmann zum Bürgermeisterkandidaten. Der Koalitionspartner SPD wollte sich dem nicht anschließen und stellte einen eigenen Kandidaten auf.

Es folgte ein Wahlkampf von drei Kandidaten, der die Zeit von Januar bis Mai 2017 beanspruchte. Christian Hofmann hielt in allen Ortsteilen Wahlveranstaltungen ab, verteilte in den Ortsteilen Flyer und Wahlgeschenke. Er und die FWF veranstalteten einen Kindertag, ein vorösterliches Kaffeetrinken u.a.m.. Ebenso nahm er an vielen anderen Veranstaltungen, z.B.

Podiumsdiskussion des Darmstädter Echo, teil. Tatkräftig unterstützt wurde er bei seinem Wahlkampf von seiner Frau, der ein großes Dankeschön gesagt werden muss.

Der Wahltag selbst, der 21. Mai 2017, brachte im Wahlergebnis allerdings eine Enttäuschung. Mit absoluter Mehrheit wurde der SPD-Kandidat direkt gewählt, während Christian Hofmann auf Platz 3 stimmenmäßig noch hinter den CDU-Kandidaten kam.